

## Mt 1,1-25

### Leitgedanke

Matthäus stellt den Titel seines Evangeliums vor. Es ist ein Buch über Jesus, unter besonderer Berücksichtigung seiner Messianität. Zunächst berichtet er über den Ursprung des Messias, wodurch seine Aufgabe und Qualifikation dazu begründet wird.

---

### BUCH DER GENESIS VON JESUS CHRISTUS, SOHN DAVIDS, SOHN ABRAHAM'S

<sup>2</sup> Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. <sup>3</sup> Juda zeugte Perez und Serach **aus der Tamar**. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. <sup>4</sup> Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. <sup>5</sup> Salmon zeugte Boas **aus der Rahab**. Boas zeugte Obed **aus der Rut**. Obed zeugte Jesse. <sup>6</sup> Jesse zeugte den König David.

David zeugte Salomo **aus der des Uria**. <sup>7</sup> Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. <sup>8</sup> Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. <sup>9</sup> Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. <sup>10</sup> Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. <sup>11</sup> Josia zeugte Jechonja und seine Brüder zur Zeit des babylonischen Exils.

<sup>12</sup> Nach dem babylonischen Exil zeugte Jechonja Schealtiel. Schealtiel zeugte Serubbabel. <sup>13</sup> Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Asor. <sup>14</sup> Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. <sup>15</sup> Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. <sup>16</sup> Jakob zeugte Josef, den Mann von **Maria, aus der Jesus** gezeugt wurde, der **Christus** genannt wird.

<sup>17</sup> Alle Generationen sind also von Abraham bis David, **vierzehn Generationen**. Von David bis zum babylonischen Exil, **vierzehn Generationen**. Vom babylonischen Exil bis zum **Christus, vierzehn Generationen**.

<sup>18</sup> Die **Genesis von Jesus Christus**, war aber so: Als Maria, seine Mutter, mit Josef verlobt war, stellte sich heraus, bevor sie zusammengekommen waren, dass sie schwanger ist **aus heiligem Geist**.<sup>19</sup> Josef aber, ihr Mann, ist gerecht und will nicht, dass sie öffentlich bloßgestellt wurde. Er beschloss, sich heimlich von ihr zu trennen. <sup>20</sup> Während er aber darüber nachdachte, **[!] ein Engel des Herrn erschien ihm in einem Traum und sagt: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte, ist aus heiligem Geist.** <sup>21</sup> **Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Er selbst wird nämlich sein Volk retten von ihren Sünden.** <sup>22</sup> **Das alles aber geschieht**, damit erfüllt wurde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der spricht:

<sup>23</sup> **[!] Die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihn Immanuel nennen.** Das heißt übersetzt: **Gott - bei uns!** <sup>24</sup> Als aber Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. <sup>25</sup> Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen **Jesus**.

---

### Anmerkungen zum Text

- 1) Das Matthäusevangelium beginnt mit den Worten: *Buch der Genesis*. Der Begriff *Buch* (biblos) meint allgemein ein Schriftstück. Es kann eine ganze Schriftrolle (Buch des Propheten Jesaja, Lk 3,4), eine Namensliste (Buch des Lebens Offb. 13,8) oder ein kurzes Dokument (Buch der Entlassung – Scheidebrief Mt 19,7) bezeichnen. Matthäus bezieht es hier möglicherweise auf die nachfolgende Abstammungsliste, aber vor allem gebraucht er es im Sinne einer Überschrift für sein gesamtes Evangelienbuch. Dass es hier um einen Buchtitel geht, wird auch am Fehlen eines Verbs in dieser unvollständigen Satzkonstruktion deutlich. Es geht also nicht primär um die Stammbaumliste in den Versen 1-17. (Hierfür würde der Begriff *Genealogia* benutzt 1Tim 1,4). Matthäus schreibt sein Buch über das ganze Leben Jesu.
- 2) Der Begriff *Genesis* bezeichnet die Entstehung, den Ursprung.

- 3) Matthäus greift mit seiner Ausdrucksweise *Buch der Genesis* den hebräischen Begriff *Toledot*, bzw. *Sefer Toledot* auf. Er ist von zentraler Bedeutung im ersten Buch Mose (1Mo 2,4; 5,1; 6,9; 10,1; 11,10.27; 25,19; 36,1.9; 37,2). Er bezieht sich auf einen Ursprung und die nachfolgende Entwicklung. Oft wird dabei auch eine Stammbaumliste angeführt. Matthäus knüpft an diesen wichtigen alttestamentlichen Begriff an, um jetzt die Geschichte von Jesus zu erzählen, angefangen von seinem besonderen Ursprung.
- 4) Der von Matthäus gewählte Ausdruck, *Buch der Genesis von Jesus Christus*, sollte aus zwei Gründen beibehalten werden.  
 Zum einen legt der Apostel besonderes Gewicht auf den Ursprung Jesu. Es geht um die Frage seiner *Genesis*; Wo kommt Jesus her? Wer ist sein Vater? Wie ist er entstanden? Deshalb nimmt er den Begriff *Genesis* nach der Stammbaumliste ausdrücklich noch einmal auf und berichtet ab Vers 18 über weitere Details dieses Ursprungs: *Die Genesis von Jesus Christus war aber so*. (Die vorherrschende Übersetzung, *die Geburt von Jesus war so*, übersieht diesen Zusammenhang und die Tatsache, dass hier gar nicht über die eigentliche Geburt berichtet wird. Für Geburt wird ein anderes Wort benutzt, nämlich *tikto*, 1,21.23.25; 2,2).  
 Zum andern schafft Matthäus mit seiner Wortwahl einen besonderen Bezug zum ersten Buch der Bibel, der *Genesis*. Dort wird der Ursprung und die Grundlagen der gesamten biblischen Geschichte offenbart. Entsprechend ist auch der Ausdruck *Buch der Genesis von Jesus Christus* zu verstehen. Matthäus sagt damit, dass seine Schrift nicht nur den beispiellosen Ursprung von Jesus Christus bezeugt, sondern auch alle grundlegenden Aspekte seines Lebens. Das Matthäusevangelium legt das gesamte Fundament des Glaubens an Jesus Christus. Es erhält deshalb auch den vordersten Platz bei der späteren Zusammenstellung des Kanons apostolischer Schriften zum Neuen Testament.
- 5) *Jesu Christus* kann sowohl als Eigenname, als auch im Sinne eines Titels gebraucht werden. *Christus* ist die griechische Übersetzung des hebräischen *Messias*. Dieser Titel bezeichnet den von Gott Gesalbten. Jesus ist der von Gott erwählte und befähigte König über sein Reich. Er ist der Herrscher über das Messianische Königreich.
- 6) *Abraham* (ca. 2000 v.Chr.) und seinem Nachfahren *David* (ca. 1000c.Chr.) war ein außergewöhnlicher Sohn als Nachkomme verheißen worden. Dieser *Sohn* ist der Messias (Christus). Im damaligen Sprachgebrauch bedeutet *Sohn*, dass er ihr natürlicher Nachkomme ist, selbst wenn sehr viele Generationen dazwischen liegen. *Sohn Abrahams* und insbesondere *Sohn Davids* ist ein Titel, mit dem der Messias gemeint ist (9,27; 12,23; 15,22; 20,30f; 21,9.15; 22,42).
- 7) Der gesamte Ausdruck, *Jesus Christus, Sohn Davids, Sohn Abrahams*, bedeutet, Jesus Christus ist der Messias. Matthäus knüpft damit an den alttestamentlichen Verheißungen an. Sein Buch mit dem Titel, *Buch der Genesis von Jesus Christus, Sohn Davids, Sohn Abrahams*, handelt daher von den grundlegenden Aspekten des Lebens Jesu unter besonderer Berücksichtigung seiner Messianität.
- 8) Die Stammbaumliste (2-16) führt von Abraham bis zu Christus. Sie soll zeigen, dass Jesus der erbrechtlich legitimierte Messias ist, der verheißene Sohn Davids und Abrahams. Er ist der Messias. Aber bei dieser Auflistung von über vierzig Generationen gibt es zwei Probleme. Denn die Erbfolge endet bei Josef und führt gerade nicht bis zu Christus, sondern bricht unmittelbar vor ihm ab. Außerdem diesem Dilemma seiner erbrechtlichen Legitimation werden fünf äußerst problematische Frauen erwähnt. Das ist für eine Stammbaumliste nicht nur völlig unüblich, sondern auch kontraproduktiv. Die Legitimation Jesu zum Messias wird damit hinfällig.
- 9) 40-mal wird in diesem Stammbaum der Begriff *zeugen* (*gennaō*) genutzt. Jedes Mal zeugt ein Mann einen Sohn, was natürlich nur zusammen mit einer Frau möglich ist, die jedoch nicht erwähnt werden. Aber Matthäus macht eine ungewöhnliche Ausnahme. Er nennt die Kanaaniterinnen Tamar und Rahab, die Moabiterin Rut und die Frau des Hetiters Uria (Bathseba). Diese Frauen sind im mit auffälligen Makeln behaftet. Neben der heidnischen Herkunft von mindestens drei dieser Frauen, sind bei allen die Lebensumstände moralisch

- äußerst anrühlich und stehen im Widerspruch zu den alttestamentlichen Geboten. Sie haben alle in irgendeiner Weise mit Sünde zu tun.
- 10) Die Ausdrucksweise, *aus der Tamar, aus der Rahab, aus der Rut, aus der des Uria*, bezeichnet den Ursprung, aus dem heraus jemand gezeugt wurde. Josef, der Mann Marias, zeugt keinen Sohn. In dergleichen Formulierungsweise wird dann gesagt, *aus Maria ist Jesus gezeugt worden* (Passiv). Der Erzeuger selbst wird jedoch nicht genannt. Es wird aber deutlich gemacht, dass Josef, der Mann Marias, ihn nicht gezeugt hat. Es bedeutet aber auch nicht, dass Maria Jesus gezeugt hat.
  - 11) Die Vorfahren des Messias haben jeweils *aus einer Frau* einen Sohn gezeugt. Genauso ist *aus der Frau Maria* der Messias selbst gezeugt worden, jedoch diesmal ohne die Verursachung durch einen Mann. Um die Tatsache, *gezeugt aus einer Frau*, deutlich zu betonen, benutzt Matthäus jedes Mal den gleichen griechischen Ausdruck. Deshalb sollte es auch in der Übersetzung entsprechend wiedergegeben werden.
  - 12) *Jesus* wird *Christus* genannt. Er ist der Messias und Maria ist das letzte Glied in der Stammbaumliste, die bei ihm endet. Sie erhält damit eine ganz besondere Würde.
  - 13) Um diesen besonderen Sachverhalt zu bekräftigen, weist Matthäus ausdrücklich darauf hin, dass die Gesamtzahl der Generationen von Abraham bis zum Christus dreimal vierzehn beträgt. Dazu muss er zwischen David und dem babylonischen Exil die Könige Ahasja, Joasch und Amazja auslassen, Maria jedoch im Abschnitt vom Exil bis zum Messias in seine Zählung einschließen.
  - 14) Nicht ein Mann, sondern die Frau Maria ist also das letzte Glied in der Generationenfolge bis zum Christus. Zwar nicht von ihr, aber aus ihr heraus ist der Christus gezeugt worden. Es bleibt jedoch die Frage, wer ist sein Erzeuger-Vater und wo ist seine erbrechtliche Legitimation zum Messias, in dem sich die Verheißungen Davids und Abrahams erfüllen. Die Antwort gibt Matthäus in den Versen 18-25.
  - 15) *Die Genesis von Jesus Christus war aber so*. Damit greift Matthäus wieder den Begriff auf, den er im Titel seines Buches schon genannt hatte. Er gibt jetzt weitere Informationen zum Ursprung von Jesus Christus. Im Begriff *Genesis* ist aber immer auch schon der Blick auf die Grundzüge der nachfolgenden Entwicklung eingeschlossen (vgl. Punkt 3 und 4).
  - 16) Zunächst wird ausdrücklich herausgestellt, dass Josef erst verlobt war und folglich mit Maria noch nicht zusammengekommen war. Es wurde aber unübersehbar, dass sie etwas in ihrem Bauch hatte, so der wörtliche Ausdruck. Sie war schwanger *aus heiligem Geist*. Hier benutzt Matthäus wieder dieselbe Ausdrucksweise, wie schon fünfmal zuvor bei den erwähnten Frauen, die als Ursprung für ein von einem Mann gezeugtes Kind genannt wurden. Ein Mann zeugt aus einer Frau ein Kind. Der Ursprung für das Kind in Marias Bauch ist *heiliger Geist*. Hier steht auffällig kein Artikel. Es ist nicht *der Heilige Geist* im Sinne einer Person. Sondern *Geist*, der *heilig* ist, weil er in einer direkten Beziehung zu Gott steht, wird hier als Ursprung für das Kind in Marias Leib genannt. Dieser Geist ist aber nicht der Erzeuger des Kindes.
  - 17) Josef weiß, dass es einen Erzeuger für das Kind geben muss. Weil er selbst nicht der Vater des Kindes ist, kann er als Gerechter, d.h. Gottesfürchtiger, seine unehelich schwangere Verlobte nicht zu sich nehmen. Eherechtlich gilt er bereits als Marias Mann, auch wenn er sie noch nicht in sein Haus geholt hat. Da Maria wahrscheinlich aus priesterlicher Linie kommt (Lk 1,36) will er sie aber auch nicht der Selbstjustiz des Pöbels ausliefern. Deshalb entscheidet er, sie heimlich aus dem Ehevertrag zu entlassen.
  - 18) Gott selbst greift an diesem Punkt ein und spricht zu ihm im Traum durch einen Engel. Der redet ihn mit *Josef, Sohn Davids*, an und bestätigt damit seine messianische Erbfolge. Die Bezeichnung, *deine Frau Maria*, belegt die Rechtsverbindlichkeit der Verlobung.
  - 19) Der Engel bestätigt im Auftrag Gottes den Ursprung des in Maria gezeugten Kindes. Weder von einem Mann, noch von Maria, sondern *aus heiligem Geist* ist es gezeugt (Passiv). Auch hier fehlt wie in Vers 18 der Artikel und das Wort *Geist* wird durch die unregelmäßige Satzstellung betont
  - 20) Der Erzeuger des Kindes wird auch vom Engel nicht genannt. Er gibt jedoch einen indirekten Hinweis, der sich aus dem Namen des Sohns ableitet. Er soll *Jesus* heißen, was dem

hebräischen Joschua entspricht. Der Name bedeutet, Jahweh rettet. Genau diese Bedeutung nimmt der Engel auf, wenn er diese von Gott bestimmte Namensgebung begründet, *er selbst wird sein Volk retten von ihren Sünden*. Der Begriff *er selbst* wird sprachlich hervorgehoben und ist doppeldeutig. Es kann bedeuten, Jesus rettet sein Volk, oder Jahweh rettet sein Volk. Gott selbst stünde damit in einem direkten Zusammenhang mit der Zeugung Jesu, wobei aber keinerlei Details angegeben werden.

- 21) *Retten* bedeutet, aus Gefahr befreien und wieder in Sicherheit und einen unversehrten Zustand zurückbringen.
- 22) In genau diesem Sinne fasst Matthäus den gesamten Vorgang der Genesis Jesu zusammen. Dass eine Jungfrau schwanger wird (wörtlich, *etwas in ihrem Leib hat*, und zwar ohne, dass ein Mann dabei im Spiel ist) und einen Sohn zur Welt bringt, war in dieser Weise nötig, um eine alttestamentliche Prophetie (Jes 7,14) zu erfüllen. Dieses Kind würde *Immanuel* genannt werden. Um die besondere Bedeutung dieses hebräischen Namens unmissverständlich klar zu machen, wird er von Matthäus übersetzt: *Gott – mitten unter uns!* Durch die ungewöhnliche Satzstellung wird die Aussage, *mitten unter uns*, noch einmal extra betont. Diese Präposition bringt Beziehung, Beieinandersein und Gemeinschaft zum Ausdruck. D.h. Gott ist bei uns, er ist mit uns, er ist unter uns, in Gemeinschaft mit uns, unter uns gegenwärtig, d. h. Gott ist *mitten unter uns!*
- 23) Es wird nicht gesagt, wer im Einzelnen mit, *uns*, gemeint ist. Indirekt weist es aber auf, *sein Volk*, das Jesus von ihren Sünden retten wird (21). Aber auch dieses Volk selbst wird von Matthäus an dieser Stelle nicht näher bestimmt.
- 24) Josef gehorcht dem Befehl Gottes und nimmt seine Frau (!) Maria zu sich. Bis zur Geburt des Sohnes kommt es ausdrücklich zu keiner sexuellen Gemeinschaft. Damit wird noch einmal bestätigt, was schon in Vers 18 deutlich klargestellt worden war. Für die Genesis von Jesus Christus war kein Mann verantwortlich.
- 25) Zum Befehl Gottes an Josef, den Sohn Davids (Vers 20), gehörte auch, Marias erstgeborenem Sohn seinen Namen zu geben. Durch die Namensgebung adoptiert er das Kind und überträgt damit die erbrechtliche Voraussetzung, damit Jesus der Sohn Davids und Abrahams ist. Jesus ist der verheißene Messias, der seinem Namen gemäß, sein Volk retten wird von ihren Sünden.

### Jesus der Messias

- Die Genesis von Jesus Christus steht in einem direkten aber verborgenen Zusammenhang mit Gott selbst. Hier liegt das Geheimnis seiner Zeugung aus einer Frau und aus heiligem Geist.
- Diese einzigartige Genesis von Jesus ist nötig, damit Gott selbst mitten unter seinem Volk sein kann, um es von ihren Sünden zu befreien.
- Josef adoptiert Marias Kind, indem er ihm seinen Namen gibt. Dadurch wird Jesus erbrechtlicher Sohn Davids und Sohn Abrahams. Er ist der verheißene Sohn, aber gleichzeitig auch Angehöriger eines moralisch und ethnisch verwerflichen Geschlechts.

### Zur Vertiefung

- 1) Lies die Passagen über die im Stammbaum erwähnten Frauen: Tamar (1Mo 37,12-38,30), Rahab (Jos 2; 6,22f), Ruth (5 Mo 23,3-7; Rut 3-4), die Frau des Uria (2Sam 11), Maria (Mt 14,53-56; Joh 8,14.19; 9,29f). Welche Botschaft vermittelt die ausdrückliche Erwähnung gerade dieser Frauen, deren Eheverhältnisse moralisch und ethnisch als problematisch galten?
- 2) Warum durfte der Messias nicht von einem Mann gezeugt werden? Warum musste er aus einer Frau und aus heiligem Geist hervorgebracht werden, (1Mo 3,15; 2Kor 5,21; Heb 2,14-17; 4,15; 1Pet 2,22; 1Joh 3,5f)?

- 3) Weshalb sagt Matthäus nur, *warum* der Messias aus einer Jungfrau und aus Geist, der heilig ist, gezeugt werden musste, ohne den Erzeuger namentlich zu nennen, und ohne zu erklären, *wie* das genaue Verhältnis der menschlichen und der göttliche Natur Jesu ist?
- 4) Vgl. Lk 1,35: Das *Gezeugte Heilige* wird deshalb *Sohn Gottes* genannt, weil statt eines Mannes *heiliger Geist* und *die Kraft des Höchsten* über Maria kamen (siehe auch Mt 22, 41-46).
- 5) Was bedeutet es, dass Jesus sein Volk von ihren Sünden retten wird? Warum kann nur Gott selbst dieses Werk tun? Wer ist mit, *sein Volk*, gemeint?

### Weiterführende Bibelstellen

**Micha 5,1** Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge (das Wort kommt nur als Plural vor: Ausgang, Ursprung, Hervorgehen) sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.

**Joh 1,3** Alles ist durch das Wort geworden (*ἐγένετο* werden, geschehen, ins Dasein kommen), und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

**Joh 8,58** Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich (*πρὶν Ἀβραάμ γενέσθαι ἐγὼ εἰμί* bevor Abraham geworden ist, ICH BIN).

**Joh 1,14** Und das Wort wurde (*ἐγένετο* werden, ins Dasein kommen) Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen (*μονογενής* einzig Gezeugt, in einzigartiger Weise Gezeugt, einziggeboren, der Einzige einer bestimmten Art oder Klasse) vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**Phil 2,5-11**<sup>5</sup> Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, <sup>6</sup> der in Gestalt Gottes war (*μορφῆ θεοῦ ὑπάρχων* existent sein in der inneren und äußeren Gestalt Gottes) und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein (*εἶναι ἴσα θεῷ*). <sup>7</sup> Aber er machte sich selbst zu nichts (*ἐκένωσεν* sich leer machen) und nahm Knechtsgestalt an (*μορφὴν δούλου λαβὼν* die innere und äußere Gestalt eines Knechtes annehmen), indem er den Menschen gleich geworden ist (*ἐν ὁμοιώματι ἀνθρώπων γενόμενος* werden, ins Dasein kommen in Gleichheit mit den Menschen), und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden (*σχήματι εὑρεθεὶς ὡς ἄνθρωπος* der äußeren Erscheinung nach wie ein Mensch erscheinen), <sup>8</sup> erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. <sup>9</sup> Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, <sup>10</sup> damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, <sup>11</sup> und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr (Kyrios) ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

**Röm 8,3f** Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und wegen der Sünde (*ἐν ὁμοιώματι σαρκὸς ἁμαρτίας καὶ περὶ ἁμαρτίας*) sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

**Gal 4,3-6** <sup>3</sup> So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente der Welt versklavt; <sup>4</sup> als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geworden von einer Frau, geworden unter Gesetz, (*γίνομαι* werden, geschehen, ins Dasein kommen: *γενόμενον ἐκ γυναικός, γενόμενον ὑπὸ νόμου*), <sup>5</sup> damit er die loskaufte, die unter Gesetz waren, damit wir die Sohnschaft empfangen. <sup>6</sup> Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater!

**1Mo 3,15** Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

**Mt 3,14-17**<sup>14</sup> Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir? <sup>15</sup> Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt so sein! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lässt er ihn. <sup>16</sup> Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen. <sup>17</sup> Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

**Joh 1,12-13**<sup>12</sup> so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden (*γενέσθαι* werden, ins Dasein kommen), denen, die an seinen Namen glauben; <sup>13</sup> die nicht aus Blut, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind (*ἐκ θεοῦ ἐγεννήθησαν* aus Gott gezeugt).

**Mt 11,11** Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen (*ἐν γεννητοῖς γυναικῶν* in Frauen gezeugt) ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er.